

ENews

10
2009

Neues aus dem Eylarduswerk

www.eylarduswerk.de
www.eylardus-schule.de
www.beratungsstelle-hobbit.de
www.das-lebensbuch.de
www.betreuungsfamilien.de

Internationaler Kongress zum Therapeutischen Reiten

Vom 12. bis 15. August fand in Münster der 13. Weltkongress zum Therapeutischen Reiten statt. Unter dem Motto „Pferde für Körper, Geist und Seele“ tauschten sich mehr als 600 Teilnehmer über den Einsatz des Pferdes im Rahmen von Therapie aus. Die Dipl. Psych. Monika Biener stellte in einem Vortrag ihre reittherapeutische Arbeit mit jugendlichen Mädchen im Eylarduswerk vor. In dem gut besuchten Vortrag wurde die Entwicklung der Mädchen im Laufe eines Jahres dargestellt. Durch Berichte und Videobilder wurden sowohl die Erfahrungen der ersten Reitstunden, die Auseinandersetzungen mit Ängsten und Schwierigkeiten als auch die Übernahme von Verantwortung und schließlich die erfolgreiche Teilnahme an einem kleinen Turnier den Zuhörern anschaulich nahe gebracht werden. Die Mädchen stammen häufig aus wenig versorgenden, eventuell sogar misshandelnden Familien, haben sexuelle Übergriffe erlebt, den Schulbesuch abgebrochen oder



Drogenerfahrungen gemacht. Den üblichen therapeutischen Angeboten stehen sie ablehnend und misstrauisch gegenüber, der Umgang mit Pferden trifft dagegen oft die Sehnsucht der Mädchen nach Nähe, die nicht bedrohlich ist.

Monika Biener (Therapeutischer Bereich)
m.biener@eylarduswerk.de

Mosaikprojekt im Sommer 2009

Im Malwerk in Gildehaus hat auch in diesem Jahr ein Mosaikworkshop unter Leitung der Heilpädagoginnen Annemarie Lammers und Martina Schmidt stattgefunden. Vom 3. bis zum 7. August haben 54 Kinder und Mitarbeiter an diesem Angebot des Therapeutischen Bereichs teilgenommen. Ziel des Kunsttherapieprojektes war die Stärkung und Forderung von Kindern mit multiplen Störungen und biographischen Belastungen.



*Wir haben viel geschafft,
darauf sind wir stolz*

Annemarie Lammers u. Martina Schmidt
(Therapeutischer Bereich)
a.lammers@eylarduswerk.de
m.schmidt@eylarduswerk.de

+++ Letzte Meldungen +++ letz

Bitte Termin vormerken:

Fachtag 2010 des Eylarduswerkes
am 05. Mai 2010

**Beratungsstelle Hobbit
legt Broschüre zum
sicheren Chatten vor**

Die Beratungsstelle Hobbit hat auch in diesem Jahr ihren Tätigkeitsbericht vorgelegt. Ein besonderes Thema im letzten Jahr waren die Gefahren, die sich aus dem Chatten im Internet ergeben.



Dem Bericht lag eine von der Beratungsstelle mit weiteren Kooperationspartnern erstellte Broschüre zum sicheren Chatten im Internet bei (10 Sicherheitsregeln für den Chat).

Beratungsstelle Hobbit
info@beratungsstelle-hobbit.de

Intensivbeschulung auf dem Hof Weduwen im Kontext einer Intensivbetreuung

Es gibt eine zunehmende Zahl von Schülern/ Jugendlichen mit einem extrem hohen Förderbedarf im Bereich „emotionale und soziale Entwicklung“ (häufig auch in Kombination mit weiteren Förderschwerpunkten), die zum Aufnahmezeitpunkt an der Förderschule noch nicht beschult werden können und sich als gruppenunfähig erweisen.

Diese Jugendlichen zeichnen sich durch schwerwiegende Auffälligkeiten – wie fremd- und selbstgefährdendem Verhalten, heftig destruktivem und (zer-)störendem Auftreten – aus. Sie sind mit den Ressourcen der Förderschule allein nicht mehr ausreichend zu erreichen und beschulbar. Vorrangiges Ziel für jeden Schüler ist die Wiedereingliederung in den geregelten (Schul)alltag der Eylardus-Schule oder einer anderen angemessenen Schulform bzw. in Berufsvorbereitung, Ausbildung und/oder



Arbeit. Dies geschieht in enger Kooperation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Intensivbetreuung auf dem Hof Weduwen. Zugrunde liegt hier ein gemeinsames abgestimmtes auch für die Jugendlichen transparentes Handlungs-

konzept, in dem u.a. die stufenweise Reintegration in einen normalen schulischen Alltag geregelt wird.

Reinhard Pöhlker (Schulleiter)
reinhardpoehlker@eylardus-schule.de

„Jetzt sind wir endlich in der Schule“ – 6 ABC-Schützen werden eingeschult



Alle ABC-Schützen der Eylardus-Schule freuen sich auf die erste Klasse.

Schuljahres eingeschult. Angesichts dieser hohen Einschulungsquote relativiert sich die Forderung nach der alternativlosen Abschaffung aller Förderschulen – beginnend mit dem Schuljahr 2010 – 2011.

Nur wenn die erforderlichen Inklusionsvoraussetzungen – Integrationsfähigkeit des betroffenen Kindes, Integrationsbereitschaft des „nicht beeinträchtigten“ Kindes, Integrationsfähigkeit des Systems Schule, Qualifizierung der Lehrkräfte ... optimal vorliegen, hat die inklusive Beschulung von Kindern mit spezifischen Förderbedarfen Aussicht auf Erfolg. Eine vereinfachte, naive Umgehungsweise mit den Heterogenitätskategorien und die unbedachte Eingliederung der betroffenen Kinder in eine völlige unvorbereitete „normale Schule“ impliziert das schulische Scheitern „inklusiv“.

„Herzlich Willkommen, ihr lieben Leute, in unserer Schule begrüßen wir Euch heute... so schmetterten die Paten zur Begrüßung der **6 i-Männchen** ihr Empfangslied. Ein wenig Kribbeln im Bauch, ein paar Tränen in den Augen, noch ein kurzes Klammern oder Kuscheln an Mama, dann begann unwiderwillig ein neuer Lebensabschnitt für die Jüngsten – der sich Schule nennt.

„In der Schule lernt man viele Dinge Lesen, Schreiben, Rechnen, Singen ...“ sangen die Paten den Neulingen musikalisch abschließend ihren Stundenplan vor.

Erstmals in der Geschichte der Eylardus-Schule werden 6 Erstklässler mit hohem Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung mit Beginn des

Reinhard Pöhlker (Schulleiter)
reinhardpoehlker@eylardus-schule.de

Neue Intensivgruppe für psychiatrisch erkrankte Kinder und Jugendliche

Seit knapp 2 Jahren betreibt das Eylarduswerk eine Intensivgruppe auf einem Bauernhof am Stadtrand von Nordhorn. Aufgrund der positiven Erfahrungen und der starken Nachfrage wurde nun ein zweiter Bauernhof in Hestrup erworben. Das Konzept der neuen Intensivgruppe wird speziell für Kinder und Jugendliche mit psychiatrischen Störungsbildern ausgerichtet. Der Bauernhof mit großzügigen Gebäuden und insgesamt 1,7 Hektar Flächen eignet sich nach entsprechendem Umbau hervorragend für diese Arbeit.

Detlev Krause
(Pädagogischer Vorstand)
d.krause@eylarduswerk.de



Symposien zum Fetalen Alkoholsyndrom in Berlin

Am 11. September 2009 haben Yvonne und Ralf Neier (Familienwohngruppe Bayernstraße in Gronau) zusammen mit dem Therapeutischen Leiter des Eylarduswerkes Klaus ter Horst in Berlin beim **11. Nationalen Tag des Fetalen Alkoholsyndrom (FAS) einen Workshop mit dem Thema: Jugendhilfe und FAS – geht denn das?** geleitet. An der Veranstaltung in den DRK Kliniken Berlin Westend haben 170 Fachkräfte teilgenommen.

Jedes Jahr werden in Deutschland etwas **4000 Kinder** gebo-

ren, die aufgrund des Alkoholkonsums der Mutter während der Schwangerschaft **mehr oder weniger stark geistig und körperlich geschädigt** sind und am sogenannten **Fetalen Alkoholsyndrom (FAS)** leiden. Diese Kinder sind darüber hinaus in ihrer **Verhaltensentwicklung und sozialen Reifeentwicklung dauerhaft beeinträchtigt**. Die besonderen Notwendigkeiten, die im Rahmen der Erziehung und Betreuung dieser Kinder vorliegen, sind erst in Ansätzen erforscht und bekannt. Viele erprobte Erziehungsstrategien greifen nicht oder führen zum Gegenteil dessen, was man eigentlich erreichen will.

Die Kollegen erhielten für ihren Beitrag viele positive Rückmeldungen. Auch wenn wir im Eylarduswerk bezüglich des Fetalen Alkoholsyndroms noch am Anfang stehen, scheinen wir durch die Thematisierung des FAS bei unseren Fachtagen 2006 und 2008 einen Erfahrungsvorsprung zu haben.

Am 12. September hat Klaus ter Horst dann noch am **1. Internationalen FAS-Symposium in der Charité in Berlin** teilgenommen. Anerkannte Experten aus Europa und Amerika berichteten über den aktuellen Stand der Forschung zum Fetalen Alkoholsyndrom. Deutlich wurde dabei der enorme Wissens- und Erfahrungsvorsprung in den USA gegenüber dem Stand der Wissenschaft in Deutschland und anderen europäischen Ländern. Klaus ter Horst hatte dann noch die Möglichkeit an einem Training bei Frau Prof. Susan Astley von der Universität Washington teilzunehmen. Trainingsinhalt war das weltweit eingesetzte Verfahren zur Diagnose des Fetalen Alkoholsyndroms („4-Digit Diagnostic Code“).

Klaus ter Horst
(Therapeutischer Leiter)
k.ter.horst@eylarduswerk.de

Besuch einer Delegation der IGFH (Internationalen Gesellschaft für Erzieherische Hilfen)

Vom **03. bis 04. April 2009** fand ein **Treffen der IGFH-Nachwuchsgruppe FORUM – START** im Eylarduswerk statt. Die 5 jungen Fachkräfte der Sozialen Arbeit, deren Schwerpunkt im Bereich der Erziehungshilfen liegt, kamen aus dem gesamten Bundesgebiet hierher, um Konzepte der „Nachwuchsförderung“ zu diskutieren und eine Veröffentlichung zum Thema „Praxis-schock“ vorzubereiten.

Beindruckt zeigten sich die IGFH-Mitglieder vom umfangreichen Angebot zur fachlichen

Qualifikation des professionellen Nachwuchses im Eylarduswerk, das von Sandra Grundmann vorgestellt wurde.

Ergebnis war die einhellige Meinung, dass von einer fachlich fundierten und sorgfältigen Praxisanleitung sowohl Berufseinsteiger/-innen als auch das Handlungsfeld Erziehungshilfe profitieren.

Um zukünftige Praxisanleiter/-innen für eine Mentoren-Aufgabe zu qualifizieren, wird Sandra Grundmann im Frühjahr 2010 eine



3-tägige Fortbildung am Weiterbildungsinstitut (ZWT) der FH Hannover anbieten.

Sandra Grundmann
(Praxisberatung)
s.grundmann@eylarduswerk.de

